

Ein weiterer steirischer Fund des Höhlen- Pseudoskorpions *Neobisium hermanni* Beier (Arachnoidea-Pseudoscorp.)

VON ERICH KREISSL (Graz)

Eingelangt am 20. Dezember 1968

Im Juli 1968 hatte ich Gelegenheit, die südlich von Judenburg in den Ausläufern der Seetaler Alpen in ca. 900 m gelegene „Grotte“ sowie das sogenannte „Windloch“ zu besuchen und in beiden Höhlen Köder zur Anlockung von *Arthropoden* aufzustellen.

Bei der Kontrolle bzw. dem Abbau dieser Köder im August 1968 fand sich in einem der im Windloch aufgestellten Köderbecher ein Exemplar eines Pseudoskorpions der Gattung *Neobisium* CHAMB.

Herr Professor Dr. MAX BEIER, Direktor der Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, hatte als Spezialist der Gruppe die Freundlichkeit, das Tier näher zu untersuchen und es als *Neobisium hermanni* BEIER 1938 zu bestimmen. Diese aus der Steiermark bisher nur aus der Lurgrotte bekannt gewesene Art wurde nach Stücken aus der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel, Niederösterreich (J. VORNATSCHER leg.), beschrieben. Es handelt sich um „einen echten Troglobionten, und zwar um den ersten ausschließlich höhlenbewohnenden Pseudoskorpion des nordöstlichen Alpengebietes“ (BEIER 1938, sec. VORNATSCHER 1952)*.

Außer den Funden von Dr. VORNATSCHER aus der Hermannshöhle sowie in der Folge aus der Eisensteinhöhle bei Bad Fischau, Niederösterreich, und der Lurgrotte bei Peggau, Steiermark, lagen Herrn Prof. Dr. BEIER, wie er mir liebenswürdigerweise für diesen kurzen Bericht mitteilte, seither noch Exemplare von *N. hermanni* aus der kleinen Spielberghöhle bei Frasdorf im Chiemgau, Oberbayern, sowie vom sogenannten „Eiskeller“ in Kärnten vor. Zu diesem „Eiskeller“, der am Nordosthang der Matzen in der Karawankennordkette liegt, ist zu bemerken, daß dieser keine Höhle ist, wohl aber mit einem vielverzweigten Kluft- und Höhlensystem im Inneren des Berges in Verbindung stehen dürfte. Dementsprechend konnte Major i. R. E. HÖLZEL, Kustos am Landesmuseum in Kärnten, bei seinen Untersuchungen im „Eiskeller“ auch andere echte Troglobionten,

* Seither wurde ein noch extremer dem Leben im Dunklen angepaßter, hochspezialisierter Pseudoskorpion in Höhlen des Toten Gebirges (Obersteiermark) gefunden und von BEIER 1962 als *Neobisium (Blothrus) auri* beschrieben. Diese Art ist völlig augenlos und wurde nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. Dr. BEIER bisher aus folgenden Höhlen bekannt: Almberg-Höhle bei Grundsee (1540 m) (loc. typ.), Zimmerhacke-Windloch, Ahnenschacht bei Ebensee am Hochkogel, Große Brettsteinhöhle bei Mitterndorf und Raucherkarhöhle bei Ischler-Hütte (1550 m).

wie etwa den Höhlenaaskäfer *Aphaobius milleri* SCHMIDT finden (näheres siehe HÖLZEL 1963).

Neobisium hermanni erweist sich demnach als bedeutend weiter verbreitet, als nach den ersten Belegen anzunehmen war. Man wird daher mit weiteren Funden aus ostalpinen Höhlen rechnen dürfen.

Zum „Windloch“ bei Judenburg sei noch erwähnt, daß diese schwer zugängliche Höhle etwas unterhalb der bedeutend größeren Judenburger Grotte gelegen ist und mit dieser wohl in Verbindung steht. Das Exemplar fand sich in einem mit Käse bestückten Köderbecher — gemeinsam mit anderen *Arthropoden*, deren nähere Bestimmung noch aussteht.

Abschließend ist es mir eine angenehme Pflicht, Herrn stud. med. WOLFGANG EYB (Judenburg), der mir bei den Begehungen ein ortskundiger Führer war und auch beim Aufstellen der Köderbecher half, auch hier bestens zu danken.

Literaturverzeichnis

- Beier M. 1938. Zwei neue Neobisien (Pseudoscorp.) aus der Ostmark. Zool. Anz., 123 : 78—80.
- 1952. Catalogus Faunae Austriae, Teil IXa: Pseudoscorpionidea.
- 1956. Catalogus Faunae Austriae, Teil IXa: Pseudoscorpionidea, 1. Nachtrag.
- 1962. Ein Höhlen-Pseudoskorpion aus den Nördlichen Kalkalpen. Die Höhle, 13 : 1—3.
- Hölzel E. 1963. Tierleben im Eiskeller der Matzen in der Karawankennordkette. Carinthia II, 73 : 161—187.
- Vornatscher J. 1952. Bemerkungen zur Tierwelt der Peggauer Lurhöhle. Die Höhle, 3 : 10—14.

Zwei Funde von *Boreus hyemalis* L. (Mecoptera, Boreidae) aus der Steiermark

VON ERICH KREISSL (Graz)

(Mit 2 Abbildungen)

Eingelangt am 7. März 1969

Mecoptera — zu deutsch Schnabelhafte — sind eine verhältnismäßig wenig bekannte Insektenordnung. Rund 300 Arten wurden bisher aus allen Teilen der Welt beschrieben — davon kommt ein knappes Dutzend in Mitteleuropa vor. Der Kopf der Tiere ist orthognat und rüsselartig verlängert, wodurch der Eindruck eines „Schnabels“ entsteht, der zum deutschen Namen führte (siehe Abb. 2).

Die noch am besten bekannten Vertreter dieser Ordnung sind die sogenannten Skorpionsfliegen; bei den ♂♂ dieser Tiere ist das 9. Hinterleibssegment stark vergrößert und mit einem Paar zangenförmiger Gonopoden versehen; dadurch erinnert der Hinterleib dieser völlig harmlosen Tiere an den der Skorpione.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [H31_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Kreissl Erich

Artikel/Article: [Ein weiterer steirischer Fund des Höhlen-Pseudoskorpions *Neobisium hermanni* Beier \(Arachnoidea-Pseudoscorp.\) 43-44](#)